

Muotathal stellt Internet vor

Informationsabend zum Thema Internet: Präsentation der Home Page zum geplanten Internet-Auftritt der Gemeinde Muotathal, Dienstag, 19. Oktober, um 20.00 Uhr im Hotel Tell, Muotathal.

re. Die Kommission Wirtschaftsförderung als Trägerin dieses Projektes begrüsst zu diesem Informationsabend insbesondere die Unternehmer/-innen und Gewerbetreibenden sowie Vertreter der Ortsvereine und alle Web-interessierten Einwohner der Gemeinde Muotathal. In einem bildlich unterstützten Referat bietet Oliver Ebert, Leiter MythenMall Küssnacht, einen kurzen Abriss über die Geschichte des Internets und über seine Möglichkeiten, Chancen und Gefahren für Benutzer und Anbieter. Anschliessend präsentiert Paul Eberli, Web-Designer, Muotathal, die zukünftige Home Page www.muotathal.ch mit Aufbau und Inhalt der Folgeseiten. Dazu gehören Informationen über die Aktualisierung und Anschlussmöglichkeiten für bestehende und zukünftige Anbieter.

Die Kommission für Wirtschaftsförderung Muotathal unterstützt tatkräftig und beratend innovative Projekte aus Unternehmerkreisen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Sie hat sich aber auch das Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit Fachleuten in halbjährlichem Turnus unentgeltliche Weiterbildungsveranstaltungen für Unternehmer/-innen und Gewerbetreibende anzubieten.

Voranzeige

Die nächste Weiterbildungsveranstaltung findet am 25. November ab 16.15 Uhr im Gasthaus Post statt. Thema: Planung und Budgetierung im Klein- und Mittelbetrieb - Keine Chance für den Zufall. Die Kommission bezweckt, mit dem aktuellen Thema Informationsbedürfnisse des Gewerbes abzudecken und hofft auf eine rege Teilnahme.

ZENTRALSCHWEIZ

Vier Verletzte nach Frontalkollision

sda.- Bei einer Frontalkollision zweier Autos sind am Samstagabend in Grossdietwil vier Personen verletzt worden. Eine von ihnen musste mit schweren Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Es entstand Sachschaden in Höhe von 13 000 Franken. Zu der Kollision kam es, als ein Autofahrer, der auf der Hauptstrasse Richtung St. Urban fuhr, in Grossdietwil auf die linke Strassenseite geriet, wo er mit dem andern Wagen zusammensties.

Brand in Gewerbehaus

sda.- Ein für kurze Zeit unbeaufsichtigter Tauchsieder hat durch die Hitzeentwicklung am Samstag in Rotkreuz in einer Siebdruckerei einen Brand ausgelöst. Dabei entstand ein Schaden in sechsstelliger Höhe. Wie die Kantonspolizei Zug meldete, hatte die mit rund 50 Mann angerückte Feuerwehr den Brand rasch unter Kontrolle.

Cham: Rind angefahren

sda.- Ein Rind ist am Freitagnachmittag in Cham von einem Auto leicht verletzt worden, als es die Knounerstrasse überquerte. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken. Laut Mitteilung der Zuger Polizei vom Samstag führte ein Bauer seine Herde von der Weide zum Hof. Das eigenwillige Rind wollte die Strasse abseits der Herde überqueren und lief prompt in ein Auto.

Trotz Veruntreuung auf Gewinnkurs

sda.- Die durch Veruntreuungen eines leitenden Angestellten um gegen 2,6 Millionen Franken geprellte Volksbank Ruswil kann den Schaden aus eigener Kraft decken und will Ende Jahr gar eine Dividende ausschütten. Die Bank informierte am Freitagnachmittag Aktionäre und Presse über die Ergebnisse der von Price Waterhouse Coopers geleiteten internen Untersuchung. Demnach zeigte der Täter rund eine Million Franken von den Konten von 13 Privatkunden ab. Die gleiche Summe entnahm er den Einlagen der Korporation Ruswil. Eine halbe Million fehlte zudem auf den Konten der Genossenschaft für sozialen Wohnungsbau.

Startschuss für Frauennetz geglückt

Die Nationalratskandidatinnen konnten hautnah miterlebt werden

Die Präsidentin des «frauennetzes kanton schwyz» durfte am Samstag vierzig Frauen zur Startveranstaltung in Rothenthurm begrüßen. Ebenfalls mit von der Partie waren alle fünf Nationalratskandidatinnen.

• VON DANIELA BELLANDI

Vierzig Frauen benutzten am Samstag die Gelegenheit, sich an der Startveranstaltung des «frauennetzes kanton schwyz» in der Kantine SPL-Alt-matt in Rothenthurm über Sinn und Zweck der neu gegründeten, neutralen Plattform zu orientieren. Die Präsidentin Brigitta Michel Thenen stellte nach der Begrüssung das Projekt vor. Hauptzielsetzung ist die Erhöhung des Frauenanteils in den öffentlichen Ämtern des Kantons. Das überparteiliche «frauennetz kanton schwyz» für politisch interessierte Frauen oder solche, die dies werden wollen, will Beziehungen zwischen Frauen ermöglichen und pflegen, sie bei ihrem Engagement in der Öffentlichkeit unterstützen und möglichst viele Frauen überparteilich ansprechen. Das Netzwerk wird getragen von der Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz, der Arbeitsgruppe «CVP SZ - für und mit Frauen», den «Liberalen ! Frauen», den SVP-Frauen, der SP des Kantons Schwyz, vom kantonalen Frauenbund sowie von der Erwachsenenbildung FFS in Schwyz. Die verschiedenen Gruppierungen präsentierten ihr Veranstaltungsangebot. Ein Blick auf den Kalender zeigt, dass neben den Anlässen der verschiedenen Parteien das vielseitige Kursangebot der FFS in Schwyz eine ganz wichtige überparteiliche Ergänzung darstellt.



Die fünf Nationalratskandidatinnen vereint (von links): Bernadette Grab (JSVP), Margret Kessler (CVP), Maya Lalive d'Epina (FDP), Elvira Jäger (SP) und Ida Büeler (PFS).

Foto: Daniela Bellandi

Am späteren Nachmittag freuten sich alle auf den Höhepunkt. Beim Podiumsgespräch mit den fünf Nationalratskandidatinnen unseres Kantons konnten diese engagierten Frauen hautnah miterlebt werden. Sandro Tobler moderierte die Diskussion. Vom «starken» Geschlecht war neben Tobler auch noch Vital Zehnder, der Sekretär der Gleichstellungskommission anwesend, die Rollen waren also etwas vertauscht, und wie festgehalten wurde, ist das «frauennetz» absolut nicht männerfeindlich gestimmt. Als erstes wollte Sandro Tobler von den Nationalratskandidatinnen wissen, weshalb der Frauenanteil in der Politik so gering ist. Elvira Jäger, SP, meint, dass es eben länger braucht, bis die Frauen genügend Mut beweisen, dass Frauen in der Öffentlichkeit härter angeschossen werden als die Männer und

dass viele junge Frauen anscheinend das Gefühl hätten, für Frauen gäbe es nichts mehr zu erkämpfen. Bernadette Grab, JSVP, möchte den Jugendlichen so früh wie möglich die Politik schmackhaft machen. Weiter ging es im Gespräch um die Motivation der Kandidatinnen und wie sie zur Politik gestossen sind. Anschliessend erzählten die fünf Frauen über einschneidende Aufsteiger und Ab-löcher in ihrer bisherigen politischen Karriere. Zum Schluss bat Sandro Tobler die Frauen, Anregungen, Wünsche und Impulse an das «frauennetz kanton schwyz» und die Gleichstellungskommission anzubringen. Die Bilanz daraus: Es gibt nie genug gegenseitige Ermunterung und Bestärkung, die direkte Kommunikation ist sehr wichtig. Die Zuhörerinnen bekamen noch Gelegenheit, den Nationalratskandidatinnen Fragen zu

stellen. Natürlich wollte frau wissen, wie es um das frauenpolitische Engagement der einzelnen Kandidatinnen steht.

Es braucht ein «frauennetz»

Bei einem feinen Znacht mit musikalischer Unterhaltung pflegten die insgesamt fünfzig Frauen und zwei Männer zum Abschluss des Startschusses das gemütliche Beisammensein. Auch da kamen noch hier und dort angeregte Diskussionen auf. Frau war sich einig: Ein «frauennetz kanton schwyz» braucht es. Daraus soll sich eine Plattform entwickeln, wo Frauen sich treffen und informieren können, wo sie auf unkomplizierte Art und Weise Unterstützung und Beistand für Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Die nächste Veranstaltung wird am 8. April 2000 stattfinden.



Weit über 12 000 Besucher verzeichnete die Rigi.

Foto: Ernst Immoos

Traumwetter lockte 12 000 auf Rigi

3000 Wanderer standen am Samstag und Sonntag auf dem Grosse Mythen

Am Wochenende wurden die schwyzer Bergregionen regelrecht bestürmt. Oberhalb 1600 Meter über Meer (Samstag) und 1300 Meter (Sonntag) herrschten traumhafte spätsommerliche Verhältnisse.

-ie- Der hartnäckige Nebel und Hochnebel über den Niederungen sorgte am

Samstag und Sonntag in den höheren Lagen der Innerschwyz für Spitzenfrequenzen. Wer sich aber am Samstag in die Berge begab, musste schon recht hoch hinauf. Der Nebel lag bis knapp 1700 Meter über Meer. So profitierten vor allem die Rigi-Kulm, der Grosse Mythen, der Fronalpstock und das Hoch-Ybrig. Am Sonntag harpte dann die Hochnebelgrenze bei knapp 1300 Meter über Meer aus, sodass auch auf dem Stoons und oberhalb dem Hochstuckli sowie in anderen gleich hoch gelagerten

schwyzerischen Höhenlagen die Ausflügler vom prächtigen und sonnigen Spätsommerwetter profitierten.

Rigi war Wochenend-Spitzenreiter

Am meisten Ausflügler hielten sich am Wochenende auf der Rigi auf. Die Zubringer beförderten am Samstag und Sonntag (ohne Chräbel- und Burgeist-Luftseilbahnen) rekordverdächtige 12 000 Sonnenhungrige auf den Aus-

sichtsberg. Auf dem Hoch-Ybrig hielten sich am Samstag und Sonntag 3900 Personen auf. Etwa 3000 Wanderer bestiegen an diesen zwei Tagen den Grosse Mythen. 1100 Personen (Bergfahrten) benutzten die Hochstuckli-Sesselbahn als Zubringer und noch höher war die Besucher-Frequenz auf dem Stoons. Insgesamt, so wird gemäss einer Umfrage des «Boten» geschätzt, haben sich am Wochenende auf den sonnigen Höhen in Innerschwyz über 25 000 Personen aufgehalten.